



Ursula Sabatin probt
für den Totentanz
Foto: Daniel Furxer

Darf ich bitten?
Zwischen Lebenslust und Todesangst
Der Totentanz - ein einmaliges Erlebnis im Bergfriedhof

30. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Ex 22,20-26

2. Lesung: 1 Thess 1,5c-10

Evangelium: Mt 22,34-40

So spricht der Herr: einen Fremden sollst du nicht ausnutzen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid Fremde gewesen. (Ex 22,20)

In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

31. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Mal 1,14b-2,2b.8-10

2. Lesung: 1 Thess 2,7b-9.13

Evangelium: Mt 23,1-12

Tut und befolgt alles, was euch die Schriftgelehrten sagen, aber richtet euch nicht nach ihrem Tun. (Mt 23,3)

In jener Zeit sprach Jesus zum Volk und zu seinen Jüngern und sagte: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer. Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach ihren Taten; denn sie reden nur, tun es aber nicht. Sie schnüren schwere und unerträgliche Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, selber aber wollen sie keinen Finger rühren, um die Lasten zu bewegen. Alles, was sie tun, tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden: Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, sie lieben den Ehrenplatz bei den Gastmählern und die Ehrensitze in den Synagogen und wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt und die Leute sie Rabbi – Meister – nennen. Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. Auch sollt ihr niemanden auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. Der Größte von euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Liebe – die Grenzen des Ichs übersteigen

Gedanken zum Evangelium

Am 9. Juni 1895, dem Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit, empfängt die hl. Therese vom Kinde Jesus die Gnade, *mehr denn je zu begreifen, wie sehr sich Jesus danach sehnt, geliebt zu werden.*

Eigentlich ein unbegreifliches Geheimnis: Gott, der die Liebe ist, Vater, Sohn und Heiliger Geist in ewigem Liebesaustausch, unendlich glückselig, sehnt sich danach, von seinen Geschöpfen, die er aus Nichts erschaffen hat und im Dasein erhält, geliebt zu werden. Das Gebot, ihn zu lieben, entspringt dieser Sehnsucht.

Therese fragt sich, was es konkret bedeutet, Gott zu lieben, ihm zu gefallen, seiner Erwartung zu entsprechen. Sie sucht nach einer Antwort im Wort Gottes, der Hl. Schrift, besonders in den Evangelien. Was entdeckt sie? Gott erwartet von uns keine großen, außergewöhnlichen Werke; er schaut vielmehr auf die Absicht, mit der wir unsere alltäglichen Handlungen verrichten. Er sehnt sich danach, dass wir seinen Willen zu erfüllen suchen, im gläubigen Vertrauen, dass er das Beste für uns will.

Therese erkennt: Letztlich geht es darum, sich von Gott lieben zu lassen, sich seiner Liebe anzuvertrauen. So wünscht sie sich, dass Jesus in ihr lebt und sie durch ihn vergöttlichte Taten vollbringen kann, vom Geist der Liebe eingegeben und gelenkt. Das zeichenhafte Wunder von Kana wird Wirklichkeit in unserem Leben: Unsere schlichten Taten, mit denen wir Gottes Wort in unserem Alltag umzusetzen versuchen („füllt die Krüge mit Wasser“), erhalten durch das Wirken des Hl. Geistes einen göttlichen Wert – sie werden gleichsam „zu Wein“ gewandelt.

Therese macht eine weitere Entdeckung: Das zweite Hauptgebot – „den Nächsten lieben wie sich selbst“ – bedeutet eigentlich, ihn so zu lieben, wie Jesus ihn liebt, gemäß dem „neuen Gebot“. *Ach, mein Herr, ich weiß, dass du nichts Unmögliches gebietest. Besser als ich selbst kennst du meine Schwachheit und Unvollkommenheit. Du weißt genau, dass ich meine Schwestern niemals so lieben könnte, wie du sie liebst, wenn nicht du selbst, mein Jesus, sie auch noch in mir lieben würdest. Deshalb, weil du mir diese Gnade gewähren wolltest, gabst du mir ein neues Gebot. O, wie liebe ich es, gibt es mir doch die Gewissheit, dass es dein Wille ist, in mir all jene zu lieben, die du mir zu lieben gebietest!*



Und Jesus hat uns geliebt bis zur Hingabe seines Lebens, um uns in das Reich der Ewigen Liebe zu führen, zur Teilnahme am glückseligen Leben der Heiligsten Dreifaltigkeit.

Nächstenliebe im Sinne Jesu geht also über bloße Mitmenschlichkeit hinaus, denn nur Gott kann uns wirklich glücklich machen, alles andere ist uns schlussendlich zu wenig. Deshalb verbindet Therese ihre Taten der Liebe mit dem Gebet; sie möchte allen das wahre Glück erbitten: die Freundschaft mit Gott.

Dabei macht sie die Erfahrung: *Je mehr ich mit Jesus vereint bin, umso mehr liebe ich auch alle meine Schwestern.* Jesu Bildrede vom Weinstock veranschaulicht das: Aus der Vereinigung mit ihm können wir „Frucht“ bringen – zum Segen für unseren Nächsten und zur Verherrlichung des Vaters.

Gottes- und Nächstenliebe sind also untrennbar eins; Therese bringt das in einem Gebet an Gott so zum Ausdruck: *Ich verlange danach, Dich zu lieben und dahin zu wirken, dass Du geliebt wirst.* Möge sie uns mit diesem Verlangen „anstecken“. *

*Sr. Teresa Benedicta
Priorin Klein-Theresien-Karmel*

Arm in Arm mit der eigenen Endlichkeit

Totentanz



Es gab eine Zeit, da schrieb bei Tanzveranstaltungen die Etikette dem Herrn vor, jede Dame an seinem Tisch mindestens einmal zu einem Tanz aufzufordern. Dies wurde zum Bild für den Tod, dem sich als unausweichliche Instanz niemand einer Aufforderung entziehen kann. Seit Jahrhunderten wurde das Motiv des Totentanzes in der Kunst aufgenommen und in vielfältiger Weise umgesetzt.

Der Verein „Mesnerstüble“ setzt sich jedes Jahr in der Veranstaltungsreihe „Von den letzten Dingen“ mit Themen auseinander, die sich mit Sterben und Tod beschäftigen. Als Teil

dieser Veranstaltungsreihe baten wir in diesem Jahr Künstlerinnen und Künstler, sich dem Thema „Totentanz“ zu stellen.

Das Ergebnis ist ein Abend, bei dem der Innenhof der Basilika Rankweil mit seinen Gräbern und seiner Stiege durch Musik, Tanz, gesprochenes Wort und Bilder belebt wird, und der dazu einlädt, uns mit dem Gedanken zu beschäftigen, selbst einmal zum letzten Tanz aufgefordert zu sein.

Unser Dank gilt den Künstlerinnen und Künstlern Ursula Sabatin (Tanz), David Danel (Violine), Carolyn Amann (Text und Lesung) und Aron Kitzig (Video) sowie dem Verantwortlichen für die Technik, Martin Beck. *

Martin Salzmann
Verein Mesnerstüble

Aufführungen

Sonntag, 29. und Dienstag, 31. Oktober 2023
jeweils 19.00 Uhr, Basilika

Eintritt: Euro 19,-
Eintrittskarten direkt auf www.kumscho.com
oder reservieren Sie unter: mesnerstueble@outlook.com

Mit dir geh ich alle meine Wege

Rankweiler Pfarrwallfahrt auf den St. Georgenberg

Am Morgen des 7. Oktobers traf sich um 7.00 Uhr in der Früh eine muntere Schar von ca. 50 Wallfahrern bei der St.-Josefs-Kirche. Das Ziel – der St. Georgenberg in Tirol. Mit dem Bus ging es nach Stans. In der dortigen Pfarrkirche gab uns Pfarrer Walter einige Impulse mit auf den Weg. Gemeinsam sangen wir das Lied „Mit dir geh ich alle meine Wege ...“ und dann ging es auch schon los. Bei der Wanderung durch die Wolfsschlamm konnte man die Kraft des Wassers hautnah erleben. 354 Stufen waren zu bewältigen, und kaum waren wir aus der Schlucht, wurde der Blick frei auf das Benediktinerkloster St. Georgenberg. Ein sehr imposanter Anblick! Beim letzten, sehr steilen Anstieg wurde manchem Pilger klar, der Weg zu unserer Basilika in Rankweil ist ein Kinderspiel. Bei einem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche wurden Geist und Seele gestärkt. Beim anschließenden Mittagessen im Gastgarten des Wallfahrtsgasthauses St. Georgenberg wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Nette Gespräche ließen die Zeit viel zu schnell vergehen und schon hieß es den Rückweg antreten. Bei seinen Abschlussworten ging Pfarrer Peter nochmals auf das Lied „Mit dir geh ich alle meine Wege ...“ ein. Nach dem Ambergtunnel ein schneller Blick nach rechts



Mehr Bilder gibt es auf www.pfarre-rankweil.at

zur Basilika, und jeder gelernte Rankler wusste, wir sind gut zu Hause angekommen. Ein herzliches Danke an alle, die diesen schönen Tag ermöglicht haben. *

Silvia Waibel

Feldkirch bei Nacht

Ausflug der Pfarrblattausträger/innen



Am vergangenen Freitagabend waren alle ehrenamtlichen Pfarrblattausträger/innen eingeladen, mit dem Bus nach Feldkirch zu fahren, wo wir dann von einem Nachtwächter durch die Stadt geführt wurden. Zu diesem Anlass versammelten sich, trotz schlechter Wetterprognose, 30 gutgelaunte Teilnehmer/innen. Es begleiteten uns auch Pfarrer Walter Juen und ebenso Pfarrsekretär Stephan Ender, welcher den organisatorischen Part für uns übernahm.

Unser Nachtwächter Harald Pfanner erwartete uns bereits beim Palais Liechtenstein mit Hellebarde (dient als Werkzeug, Waffe und Symbol – so wurde es uns eingangs erklärt), Horn und seiner leuchtenden Laterne. Es folgte eine sehr interessante und abwechslungsreiche Stadtführung, gespickt mit Humor und viel historischem Wissen. Wir trotzten dem Regen, denn die treuen Pfarrblattausträger/innen sind es

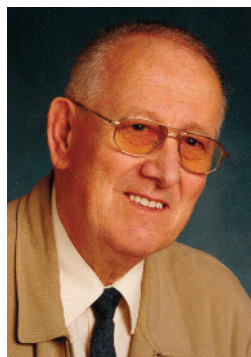
offensichtlich gewohnt, auch die Pfarrblätter bei jeder Witterung zuzustellen. Zwischendurch fanden wir aber doch auch ein trockenes Plätzchen, wie man auf dem Foto erkennen kann. Das war im historisch bedeutsamen Sitzungssaal im Rathaus, wo es noch ein Schnäpschen gab.

Anschließend wurden wir zu einem gemütlichen Abendessen im Johanniterhof eingeladen. Pfr. Walter Juen begrüßte uns im Namen der Pfarre und brachte seine Wertschätzung zum Ausdruck. Er verglich diesen Dienst mit „analogen E-Mail-Verteilern“. Wir ließen es uns bei Speis und Trank gut gehen und hatten auch Gelegenheit für ein Pläuschen untereinander. Herzlichen Dank für diesen feinen Ausflug! *

*Mirjam Entner
für die Pfarrblattasteiler/innen*

Die am Ziel sind, haben den Frieden

Msgr. Prof. Richard Robin verstorben



Am 22. Oktober 2023 verstarb Msgr. Prof. Richard Robin im Antoniushaus in Feldkirch. Jüngeren unter uns wird dieser Name nicht allzu viel sagen. Sein Wirken aber steht uns allen stets vor Augen.

Er war Priester, Lehrer, Architektur- und Kunstverständiger. In Rankweil wirkte er von 1977 bis 1985 als Wallfahrtsseelsorger. Gemeinsam mit Pfr. Klaus Bissinger und dem Architekten Wolfgang Bauer aus Ochsenhausen verantwortete er die umfassende Restaurierung der Basilika in den Jahren 1981 bis 1985. Vor seiner Zeit in Rankweil war er für

fünf Jahre Pfarrer in Dafins, wo er sich ebenfalls für eine wunderbare Restaurierung der Pfarrkirche einsetzte. Vor zwei Jahren feierte Msgr. Robin sein 60-jähriges Priesterjubiläum.

Wir beten für ihn in der Totenwache am Freitag, dem 3. November 2023, um 19.00 Uhr, in der Basilika. Den Begräbnisgottesdienst mit anschließender Beerdigung im Priestergrab feiern wir am Samstag, dem 4. November 2023, um 9.30 Uhr, ebenfalls in der Basilika Rankweil. Zu diesen Gottesdiensten laden wir herzlich ein, vor allem jene, die sich noch an den Verstorbenen erinnern. *

Pfr. Walter Juen

Angebote

Allerheiligen

Mittwoch, 1. November 2023

Messfeier mit anschließendem Totengedenken auf dem St.-Peters-Friedhof

8.00 Uhr, St.-Peters-Kirche

Festmesse mit dem Basilikachor

9.00 Uhr, Basilika

Der Basilikachor unter Leitung von Michael Fliri singt die „Messe in G“ von Christopher Tambling. Der Chor wird begleitet von einem Streichensemble und Gerda Poppa an der Orgel.

Messfeier mit den Merowinger Bläsern

10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Gedenkfeier für die Verstorbenen

14.00 Uhr, Basilika

Gräbersegnung auf dem Bergfriedhof, den St.-Michaels-Friedhöfen und dem Waldfriedhof

15.00 Uhr

Gedenkfeier für Verstorbene seit Allerseelen 2022

Donnerstag, 2. November 2023

19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Wir gedenken bei der Messfeier unserer Verstorbenen seit Allerseelen 2022.

Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder

Sonntag, 12. November 2023

10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

In diesem Gottesdienst werden die Kinder vorgestellt und sie beginnen mit ihren Familien die Vorbereitung auf die Kommunion.

Basilikakonzert mit dem Chor Gioia

Sonntag, 12. November 2023

17.00 Uhr, Basilika Rankweil

Liebe ist ein Menschheitsthema. Vor über 500 Jahren vollendete Francesco Colonna den Roman „Hypnerotomachia Poliphili“, ein rätselhaftes Werk über den Traum des unglücklichen Poliphilo. Das in Venedig gedruckte Werk ist ein Meilenstein der frühen Kunst des Buchdrucks. Thomas Thurnher aus Dornbirn wählte daraus das Gedicht „Morgenröte“, das in Uraufführung erklingt.

Thomas Thurnher schrieb dieses großformatige Werk für Chor, Streichquintett und Trompete auf Anregung von Ulrich Mayr, der auch die Trompetenstimme spielt. Für den Chor Gioia unter der Leitung von Philipp Nesensohn ist dieses Basilikakonzert der Höhepunkt des Chorchjahres.

Weitere Chorwerke von Ola Gjeilo, Jake Runestad und anderen setzen sich ebenfalls mit dem Thema Liebe und Leidenschaft auseinander. Die Liebe zum Singen und die Freude an der Gemeinschaft prägen den Chor Gioia aus Frastanz.

Chor Gioia, Streichquintett, Ulrich Mayr (Trompete), Philipp Nesensohn (Leitung)

Intrada um 16.00 Uhr im Mesnerstüble.

Anselm Hartmann im Gespräch mit Thomas Thurnher

Adventkranzbinden

Mittwoch, 29. November 2023

14.00 Uhr, Vereinshaus



Eine große Bitte

Wenn Sie Sträucher wie Buchs, Eibe, Lorber, Efeu zurückschneiden, sind wir sehr dankbar, wenn Sie uns die Zweige zur Verfügung stellen.

Abgabemöglichkeit: 29. November 2023 hinter dem Vereinshaus

Das Adventkranzbinden-Team

Sternsingeraktion 2024



Liebe Rankler Kinder ab der 3. Klasse Volksschule und deren Eltern, Omas, Opas usw. Heuer findet die Dreikönigsaktion bereits zum 70. Mal statt. Wir freuen uns sehr, wenn sich anlässlich dieses Jubiläums besonders viele Kinder und Begleitpersonen bereit erklären, die Botschaft von der Geburt Jesu in die Häuser zu tragen.

Wer hat Lust, dabei zu sein? Das Anmeldeformular mit allen Infos findet ihr auf der Website www.pfarre-rankweil.at oder im Pfarrbüro.

Das Sternsingerteam

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet für den Seelenfrieden unserer Verstorbenen

Mittwoch, 1. November 2023
Allerheiligen

- 9.00 Festmesse mit dem Basilikachor
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen
- 15.00 Gräbersegnung auf dem Bergfriedhof, den St.-Michaels-Friedhöfen und dem Waldfriedhof

Donnerstag, 2. November 2023
Allerseelen

- 7.00 Rosenkranzgebet für die Verstorbenen
- 7.30 Messfeier zum Totengedenken

Sonntag, 5. November 2023
31. Sonntag A (Seelensonntag)

- 9.00 Messfeier zum Gedenken an alle Opfer von Krieg, Terror und Gewalt mit musikalischer Gestaltung durch die Bürgermusik. Sie und die Feuerwehr Rankweil gedenken in diesem Gottesdienst ihrer verstorbenen Mitglieder.
- 11.00 Messfeier

Sonntag, 12. November 2023
32. Sonntag A

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✠ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 1. November 2023
Allerheiligen

- 10.00 Messfeier mit den Merowinger Bläsern

Donnerstag, 2. November 2023
Allerseelen

- 19.00 Messfeier mit namentlichem Gedenken an die Verstorbenen seit Allerseelen 2022

Sonntag, 5. November 2023
31. Sonntag A (Seelensonntag)

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Sonntag, 12. November 2023
32. Sonntag A

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier mit Vorstellung der Kommunionkinder
- 19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

✿ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 8.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier

Mittwoch, 1. November 2023
Allerheiligen

- 8.00 Messfeier mit anschließendem Totengedenken auf dem St.-Peters-Friedhof

Donnerstag, 2. November 2023
Allerseelen

- 9.00 Messfeier

Sonntag, 5. November 2023
31. Sonntag A (Seelensonntag)

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 12. November 2023
32. Sonntag A

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

✧ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 7.30 Messfeier

Mittwoch, 1. November 2023
Allerheiligen

- 7.30 Messfeier

Donnerstag, 2. November 2023
Allerseelen

- 6.30 Messfeier

Sonntag, 5. November 2023
31. Sonntag A (Seelensonntag)

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 12. November 2023
32. Sonntag A

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✧ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.30 Messfeier

Mittwoch, 1. November 2023
Allerheiligen

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 5. November 2023
31. Sonntag A (Seelensonntag)

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. November 2023
31. Sonntag A (Seelensonntag)

- 10.00 Wortgottesfeier

Gedenken ist Erinnerung und Ausblick

Gräbersegnung an Allerheiligen



Bereits Ende des ersten Jahrhunderts versammelten sich Christen an den Gräbern der Märtyrerinnen und Märtyrer, der ersten Gruppe von Heiligen. Gemeinsam erinnerte man sich dort am jeweiligen Jahrestag des Todes dieser heiligen Frauen und Männer. Später errichtete man über ihren Gräbern Kirchen,

und schließlich wurden Gebeine aus solchen Gräbern auch in schon bestehende oder neu zu errichtende Kirchen gebracht.

Gedenken ist Erinnern und Ausblick.

Bei der Verabschiedung eines Verstorbenen erinnert uns das Weihwasser an unsere Taufe. Bei der Einsegnung heißt es: „(Taufname), im Wasser und im Heiligen Geist wurdest du getauft. Gott der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat!“ Wenn wir die Gräber segnen, mit Weihwasser besprengen, stellen wir sozusagen die Verbindung zum Anfang des Lebens eines Menschen her. Wenn wir dieses Gedenken mit Gebet verbinden, weitet sich unser Blick in die Zukunft. Im Glauben an die Auferstehung wissen wir uns mit ihnen verbunden und bestärken so die Gewissheit auf ein Wiedersehen. So laden wir herzlich zur Gräbersegnung (siehe Seite 6) ein! *

Pfr. Peter Loretz

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Merowinger Spielplatz

Hier habe ich schon viele schöne Stunden erlebt, und sicher werde ich hier noch viele erleben. Früher gingen wir mit den eigenen Kindern zum Spielplatz. Heute sind es unsere Enkel, die unsere Kondition auf die Probe stellen (zu unserer Freude) – dadurch ersparen wir uns das Seniorenturnen. Auf diesem Platz wurde über 30 Jahre lang das Merowinger Fest gefeiert, ein Treffpunkt für Jung und Alt. Die schönen Erinnerungen an das Beisammensitzen mit Freunden und Nachbarn bleiben erhalten. *

Martha Bertsch
Matrikenführerin



Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 12. November 2023. Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 7. November 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Das Pfarrbüro ist in der Zeit der Herbstferien vom **30. Oktober bis zum 3. November 2023** jeweils von **Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet. An **Allerheiligen** bleibt das Pfarrbüro geschlossen.

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Moritz Knöringer (Unsplash), Siegfried Bertsch, Christoph Simma, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.